

«Sähali, wo i denggt han, das khönnti mina Enkelkinder au no varzella»

TEXT: CHRISTIAN WIELAND

Zum Abschluss unserer kleinen Serie aus den Erinnerungen eines im Gäuggeli aufgewachsenen Churers noch ein paar «Vermischte Meldungen», die aber doch aufzeigen, dass sich das kleine Chur der 30er- und 40er-Jahre ziemlich vom heutigen Chur unterscheidet.

Wo miar z Khuur ufgwaggsa sind, isch das no a Schtädtli gsi. Miar hend glärnt, as gebi öppa sächzehatuusig liwooner. Därigi häts fascht nu zwai Sorta gha: di Meebessara und di Gwönliha. Ma hät sich kennt, oder wenigstens gwüsst, wohi aswär khört. Us welam Quartier aina isch, das isch für üs Goofa klar gsi, sobald är gredat hät. As sind nit andari Wörter gsi, aber an andari Melodii. A uu Hufa vum Khuur duazmol isch z rainschta Seldwyla gsi.

Au bi üs hend Handwärgger no varussa gschaffat. Am Khüafer im Hoofgraba und am Sattler näbat dr Regulakhirhha hend miar di lengschta Zita khönna zualuaga. Bim Wälsch Meier, wo im Wälschdörfi gschueschteret hät, hemmer sogär törfa in d Werkschatt ina goo. Dr Wagner an der Schtai-bruchschtröss hät an üsari Schgii neuu Schpitz aagmacht. Das hät au der Koni Honegger in der Rihs-gass khönna. As hät uu viil Läda und Lädali gee, vum vornema Bernard-Lindemann bis zur Frau Färber mit iaram Huushaltzüzg. Zum Hürsch in der Poschtschtröss simmr go Sugus khaufa. Au wenn's nu ais gsi isch, hät ds Ladafräulain ainam nohigrüaft: «Uf Widarluaga, tangga viil Mool, merci, tschau!» Für mii isch der Buachlada vu ds Schuelers schu ganz früa dr Wihigschta gsi. Zerscht han i nu d Zitiga aagluaget, wo in dr Tüüra ghangat sind. Aber öppa in dr fünfta Khlass isch as miar ufganga, dass ma sich kann Büacherguatschii schengga loo. I bin denn in da Laada ina und han in amana Huufa Büacher plettaret. Für na Guatschii für fu-



Ein Spaziergang am Sonntag gehörte zu den Familienpflichten, auf dem Bild mit Mama und Bertha Bissig. Das Foto ist wahrscheinlich 1937/1938 entstanden und vom Vater der Autors gemacht worden. (Foto Christian Wieland sen.)

zeha Frangga häts kaum mee als ai Buach gee. Und denn isch amool d Frau Schuler kho und hät miar aapotta, i khönni a Uuswaal mit hai nee. Vu dua a han i für jeda Guatschii wenigstens vier Büacher mit gno und alli gläsa. Dia lieb Frau Schueler hät das schu gwüsst, aber si hät Freud gha, dass i so gäära läsa. Bi dem Lada bin i bliba.

Wo miar in d Khanti ganga sin, isch dr Poschtplatz üsara Schtandplazz gsi. Im Egga bim Schueler simmer ummagschtanda, hend gschwaflet und da Maitla nohigluagat. Dia hends iirihta khönna,

dass si immer wider, ganz zuafällig, döt varbii kho sind. Wenn aini ainam zuglähhlat hät, denn isch ma sich weiss wia voorkho. Und d Kollega hend gwärwaiset, öb ma dia an da nögscht Khlassahogg iilada tei. Das sind so Feschltli gsi, wo ma am liabschta a Schtugg dussa gmaht hät. Wägam Haiwääg. Aina wo nit hät khönna tanza, hät ds Grammofon uufzooga und Platta gwägslet. I han mit a-ma Apparat vum Papa und mit Blizliecht us Magnesium Fotana gmaht. Ma isch in ainer Sorg gsi, dass z Maitli nit zvil bschtella tei. Gära hät ma si schu möga, aber gär z tüür hettands nit sölla kho.

Dr Zirkus Knie isch uf d Quòòdara kho. Miar hend nit jedes Joor khönna in d Vorfüarig. Aber d Tiar-schau hend miar nia verpassa müassa. Alli wilda Vihher häts do gha zum Aaluaga. Aber ds Schpannandscha sind dia fremda Mentscha gsi, Liliputaner häts gee und Kraftmentscha. Und amool aina, das weiss i no guat, wo i mana uu grossa Khübel us Glas unter Wasser a Öpfel gässa hät. Indianer hends au zaigt, rihtigi Häuptling mit ara Fädarakhrona und Tomahagg, wo d Fridenspfifa grauchet hend. Sogär Schlangabeschwörer sind ufträtta, wo iaras Tiar mit Flötatöön zum Tanza brunga hend. Miar sin schu lang vor am Aafang go luaga, wies allas ufgschteilt hend. Dia wo gschaffat hend, sin schu gär nit vu do gsi. Nit ganz schwarz, aber dünggler als miar noch da Winterferia. Und wenn dia gredat hend, hät ma khai Wort varschtanda wills us Marokko kho sind. Um da Zirkus umma hends Woonwäga ufgschteilt. Nit öppa so Khärrali wia a Tail Schpengler gha hend zum Ummaraisa. Das sind ganz rihtigi Wooniga gsi mit Schtubatisch, Schtüal und Better. Sogär a Ööfali isch dinna gschtanda. As hät au Frau und Khinder darbei gha, wo ma nit lang gnuag hät khönna aaluaga. Dära farbigi Khlaider hät ma z Khuur nit khönna aalegga. Vu da Frisura ganz gschwiga. ■

* Christian Wieland (1930) durchlief die Schulen in Chur. Nach dem Diplom zum Forstingenieur ETH 1956 in Zürich arbeitete er als Gemeinde-Forstverwalter, wechselte anschliessend in ein privates Ingenieurbüro in Chur. 1968 fand er eine gute Stelle beim Kanton Thurgau. Er und seine Frau Trudi haben vier Kinder und sechs Enkel. Jetzt lebt das Paar in Parpan.